

Castro, Chávez, Morales und Putin Was haben diese Männer gemeinsam?

Das Ziel der Globalisten

besteht in der Errichtung einer neuen Weltordnung. Was heute so gemeinhin unter dem Schlagwort **Globalisierung** zusammengefaßt wird, ist Teil eines langfristig angelegten Gesamtplanes zur Unterwerfung der Menschheit unter die **Herrschaft des internationalen Kapitals**. Um dieses Ziel zu erreichen müssen die einzelnen Staaten ihrer Souveränität, besonders ihrer ökonomischen Selbständigkeit beraubt werden. Auch Sozial- und Geisteswissenschaftler werden dahingehend beeinflusst, ein rein mechanistisches Gesellschaftsverständnis zu vermitteln, das eine individualistische Einstellung zum Staat und zur Wirtschaft garantiert. Die zentralen Stichworte des Neoliberalismus heißen deshalb auch **Privatisierung** und **Entstaatlichung**. Die unter dem Einfluß der Keyneschen Beschäftigungspolitik seit den 70er Jahren angehäuften



Die Mittel

Welche konkreten Maßnahmen dienen dem Erreichen dieses Ziels? WTO und Weltbank wollen die **nationale Souveränität** der Völker und Nationen drastisch **einschränken**. Diese sollen Sachzwängen unterworfen werden, die **ökonomische Alternativen ausschließen**. Als **Mittel** dazu dienen sogenannte **Handelsabkommen**. Das I-Tüpfelchen dieser Vereinbarungen ist das **GATS-Abkommen** (General Agreement on Trade in Service).

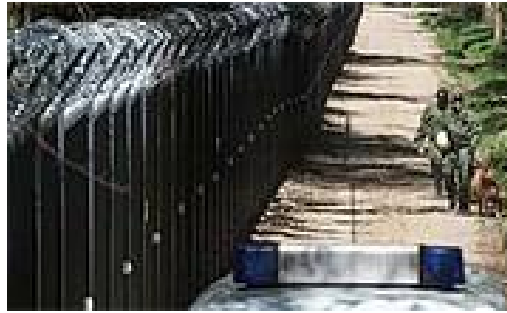
Staatsschulden (Tappen in die **Schuldenfalle** aus Unkenntnis des **Zinseszinses**) dienen als Vorwand, um das neoliberale Wirtschaftskonzept umzusetzen. Sie werden nun als Druckmittel benutzt, um das volkswirtschaftliche **Tafelsilber** zu **verscherbeln**, d. h. die **Infrastruktur** zu **privatisieren**, angeblich um die hohen Schulden abzubauen. Das gelingt zwar nicht, aber die gesamte Infrastruktur der einzelnen Staaten ist nun käuflich geworden und somit den **Global Players** zugänglich. Ist die Infrastruktur erstmal dem internationalen Kapital ausgeliefert, endet auch die Souveränität der einzelnen Staaten. Nicht mehr Versorgungssicherheit, Ökologie und Gemeinwirtschaftlichkeit sind die Ziele, sondern Gewinnmaximierung.

Der Weg führt also über drei Stufen:

⇒ Verschuldung ⇒ Privatisierung
⇒ Globalisierung

Alle staatlichen und kommunalen Grundaufgaben wie Wasserversorgung, Gesundheits-, Bildungs- und Sicherheitswesen, Altersversorgung, Energie, Verkehr, Transport, Umwelt- und Sozialdienste **sollen dem Profitstreben unterliegen** und für das internationale Kapital geöffnet werden. **Das Ende der Idee der Gemeinnützigkeit** wird damit eingeleitet. Staatliche Hilfen und Eingriffe werden als Verstoß gegen die Handelsfreiheit geahndet.

Die **weltweite Ausschreibungspflicht** zwingt mit dem **Argument der Wettbewerbsfreiheit** die werktätigen Menschen dazu, **Sozialkürzungen** hinzunehmen. Auch das deutsche Bildungs-, Gesundheits- u. Rentenwesen sollen kompatibel für GATS gemacht werden. Das ist auch der wahre **Hintergrund der Gesundheitsreform**. Markt, Wettbewerb und scheinbare Wahlmöglichkeiten, Entscheidung für **geringeren Schutz** und **geringere Beiträge** mit **weniger Leistungen** heißen die Stichworte. Die Menschen



Ein Ostseebad wird zur G8-Festung
Quelle: www.diepresse.com, 11.05.07

werden zu passiven Konsumenten, deren ganzes Trachten sich nur noch um das Geld dreht. **Skrupellosigkeit wird die Seele der Gesellschaft**. Dem gleichen Ziel dient auch die **Rentenreform**, denn auch die Rente soll kompatibel für den globalen Weltstaat und seine Wirtschaft gemacht werden - der Tendenz zur Privatisierung und Kapitaldeckung.

Die Alternative zur Globalisierung

Globalisierungsgewinne resultieren aus den unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen der einzelnen Länder (Standorte) und werden sehr wesentlich durch Klima, Bodenpreise und Lebenshaltungskosten bestimmt. Sie werden durch die Globalisierung privat angeeignet und



verfälschen damit das Marktgleichgewicht in den einzelnen Staaten und Regionen. Die **Alternativen** können also **nicht aus der Ebene des Weltmarktes** erbracht werden, weil die Bedingungen und Voraussetzungen der einzelnen Länder unterschiedlich sind. In der Ausnutzung dieser Unterschiede durch die Global Players liegt ja gerade deren Gewinn bei gleichzeitiger Verarmung der regionalen Bevölkerung. Eine „gerechte Globalisierung“ gibt es deshalb unter Marktbedingungen nicht.

Kann denn ein Markt gerecht sein? Auch eine globale genossenschaftliche Vernetzung von „unten“

bietet keine Lösung. Die kapitalintensive industrielle Großproduktion erzwingt eine wachsende Rolle des Staates als Kapitalgeber. **Die optimale Wirtschaftseinheit bleibt der Nationalstaat.**

Als **Alternative zur Globalisierung** kann deshalb nur die **Nationalisierung** in Betracht kommen. Banken, Versicherungen, Großkonzerne, vor allem aber die Infrastruktur müssen verstaatlicht werden, um sie der Macht der Global Players zu entziehen und **Arbeitsplätze zu sichern.**

Was haben nun alle, die Eingangs erwähnten, Männer gemeinsam? **Sie alle streiten für die Souveränität ihrer Völker!**

Interessiert Sie dieses Thema? Melden Sie sich bei uns!

V.i.S.d.P.: Gert Schneider - Arbeitskreis Anti-Globalisierung und Demokratie
Postfach 37 06 64 - 14136 Berlin – Tel.: 0 30 / 81 29 79 -07 - Fax: -08